

Zeitschrift: Schweizerische Lehrerinnenzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerinnenverein
Band: 81 (1977)
Heft: 1-2

Buchbesprechung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 08.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Der abtretende Präsident des SLV, *Hans Bähler*, sagte an der DV in bezug auf die Zuger Richtlinien: «*Tut etwas Tapferes.*» Und so hoffen wir, dass der neue ZV zusammen mit dem neugewählten Zentralpräsidenten *Willy Schott* und dem neuen Zentralsekretär *Friedrich von Bidder* das Beste für unsere Schüler und unseren Stand tun wird und nun dank der Wahl von *Rosette Roggli* auch für die Interessen der Lehrerinnen.

Liselotte Traber

Buchbesprechungen

(Die Redaktion übernimmt für eingegangene Rezensionsexemplare weder eine Besprechungs- noch Rücksendeverpflichtung.)

Dr. Leonhard Jost: *Perspektiven und Horizonte*. Gedanken zum Schul- und Bildungswesen in der Schweiz. Kart. Fr. 25.80, Verlag Paul Haupt, Bern.

Der Verfasser ist als Chefredaktor der Schweizerischen Lehrerzeitung unsern Leserinnen sicher bekannt. In seinen Editorials nimmt er Stellung zu bildungspolitischen und praktischen Fragen des Schulgeschehens. Seine Betrachtungen sind nun in diesem sehr empfehlenswerten Band in 5 Teile zusammengefasst, nämlich: *Dimensionen der Bildung; Trigonometrische Punkte in der pädagogischen Wirklichkeit; «Lehre gibt Ehre» — Zu Aufgaben und Fragen des Lehrerberufs; Schule und Wirtschaft; Perspektiven mit der aufschlussreichen Standortsbestimmung «Die zeitgemässe Schule»*. (Hier handelt es sich um den leicht gekürzten Text eines Vortrags an der Pestalozzifeier 1975 der Sektion Bern-Stadt des Bernischen Lehrervereins.) *J. R. Schmid* sagt im Geleitwort: «*Ich kann mir kaum jemand in der Erziehung und besonders in der Schule Tätigen denken, dem es nicht Gewinn brächte, sich von diesen Betrachtungen zu Rückfragen an eigene Zielsetzungen und Entscheidungen anregen zu lassen.*»

ME

Gerhard Scherzinger: «*Diagnose: Legasthenie*», Beltz-Verlag, Weinheim/Basel.

Zahlreiche Publikationen, aber auch unterschiedliche Richtlinien, Verwaltungsvorschriften oder Erlasse einzelner Bundesländer haben zu einer Verunsicherung bezüglich der Abgrenzung des Personenkreises von Legasthenikern geführt. In diesem Band werden die derzeitigen Testverfahren zur Erfassung von Legasthenikern und die Richtlinien zur Förderung lese-rechtschreibschwacher Schüler übersichtlich vorgelegt. Neben der Darstellung diagnostischer Möglichkeiten werden praktische Hilfen für die Erstellung von Gutachten über legasthene Schüler gegeben.

W.

Emil Egli: *Mensch und Landschaft. Kulturgeographische Aufsätze und Reden*, Fr. 48.—, Artemis-Verlag, Zürich.

Zum 70. Geburtstag des hervorragenden Zürcher Kulturgeographen haben seine Freunde eine prächtige Festschrift zusammengestellt. Sie enthält Betrachtungen und Studien, die bis dahin, in Zeitschriften und Jahrbüchern zerstreut, schwer auffindbar waren. Was auch den Nicht-Geographen an diesen Aufsätzen packt: Es ist die Fähigkeit des Autors, weit über spezielle Kenntnisse der Materie hinaus seine Arbeit gleichsam philosophisch zu durchdringen, den Menschen in seiner Gebundenheit, die Natur in ihrer Ganzheit zu erfassen. Er zeigt, wie die Landschaft den Menschen prägt und wie der Mensch seine Umwelt im Guten und im Bösen beeinflusst. Als einer



Gummistempel von Ingold

Beliebtes Hilfsmittel mit vielen Verwendungszwecken,
per Stück Fr. 2.60, ab 10 Stück Fr. 2.35

Kartoffel	Kaninchen mit	Eichhörnchen
Karotte	Jungen	Storch
Erbse	Ziege mit	Frosch
Radieschen	Jungen	
Tomate		
Zwiebel		

Blumen:

Tulpe
Veilchen
Lilie
Maiglöckchen
Schlüsselblume
Nelke
Mohnblume
Rose
Stiefmütterchen
Margerite

Früchte:

Erdbeeren
Kirsche
Baumnuss
Apfel
Traube
Birne

Gemüse:

Lauch
Spargel
Kohl

Haustiere:

Kuh
Pferd
Hund
Hahn
Katze
Ziege
Schaf
Schwein
Ente m. Jungen
Huhn m. Jungen

Einheimische

Wildtiere:

Hirsch
Hase
Reh
Fuchs
Adler
Schnecke
Fink
Vogel mit
Jungen
Schwan
Ente
Maikäfer

Wildtiere:

Affe
Elefant
Giraffe
Känguruh
Tiger
Strauss
Büffel
Löwe
Krokodil
Schidkröte
Kamel
Dromedar
Bär
Eisbär

Die verkleinerten Abbildungen dieser Stempel finden Sie in unserem **Gesamtkatalog**, der auch in Ihrem Schulhaus aufliegt. Das entsprechende Katalogblatt mit Abbildungen sämtlicher Stempel stellen wir Ihnen gerne kostenlos zu.

ERNST INGOLD + CO. AG 3360 HERZOGENBUCHSEE

Das Spezialhaus für Schulbedarf

Telefon 063 5 31 01

RUDOLF STEINER

Taschenbücher aus dem Gesamtwerk

- Wie erlangt man Erkenntnisse der höheren Welten?** (tb 600) Fr. 7.80
Die grundlegende Schrift über den anthroposophischen Schulungsweg.
- Metamorphosen des Seelenlebens** (tb 603) Fr. 7.80
Die Mission des Zornes - Die Mission der Wahrheit - Die Mission der Andacht - Der menschliche Charakter - Das Wesen des Egoismus - Das menschliche Gewissen - Die Mission der Kunst
- Die geistig-seelischen Grundkräfte der Erziehungskunst** (tb 604) Fr. 7.80
Eine Einführung in die Waldorfschul-Pädagogik
- Wendepunkte des Geisteslebens** (tb 609) Fr. 7.80
Zarathustra - Hermes - Buddha - Moses - Der Prophet Elias - Christus und das zwanzigste Jahrhundert
- Das menschliche Leben vom Gesichtspunkte der Geisteswissenschaft (Anthroposophie)** (tb 612) Fr. 7.80
Die Aufgabe der Geisteswissenschaft und deren Bau in Dornach - Die Erkenntnis vom Zustande zwischen dem Tode und einer neuen Geburt
- Theosophie. Einführung in übersinnliche Welterkenntnis und Menschenbestimmung** (tb 615) Fr. 7.80
Grundwahrheiten aus dem Gesamtgebiet der anthroposophisch orientierten Geisteswissenschaft
- Pfade der Seelenerlebnisse** (tb 622) Fr. 9.80
Die Mission der Geisteswissenschaft - Die Askese und die Krankheit - Buddha und Christus - Einiges über den Mond - Lachen und Weinen - Was ist Mystik? - Das Wesen des Gebetes - Der positive und der negative Mensch

Preisänderungen vorbehalten. Zu beziehen durch den Buchhandel. Verzeichnis über das Gesamtwerk erhältlich durch Ihre Buchhandlung oder durch den Verlag.

RUDOLF STEINER VERLAG, DORNACH / SCHWEIZ

der ersten hat sich Prof. Egli für einen vernünftigen Umweltschutz eingesetzt. Er ist nicht nur ein grosser Lehrer, sondern auch Wächter der Heimat, Mahner, Prophet. Er redet von «*Glanz und Not der Landschaft*», von der «*Geographie als Wissenschaft und Bildungswert*», von der «*Sorge um den Lebensraum*» vom «*Lehrer als staatsbürgerlichem Mittler im Umbruch der Welt*». Ein ergreifender Aufsatz gilt dem Wallis, seiner Natur, Kultur und Technik, ein anderer der Toskana. Immer wird über der Vielfalt die Einheit gesucht.

Wer auch nur einige der Aufsätze Eglis hat auf sich wirken lassen, der stimmt dem Lob zu, welches seine Freunde dem Werk mitgegeben haben: «*In den immerwährenden Prozess der Menschwerdung zieht uns Emil Egli hinein. Auf der schwierigen Suche nach dem Sinn des Lebens und im harten Kampf um das Tragen der persönlichen Verantwortung, die uns allen als erschaffenen Menschen zukommt, schenkt er uns immer wieder, weil er sie selbst erleben darf, die beglückenden Sternstunden der Seinsgewissheit und die Kraft des Urvertrauens.*»

Kann man sich zum Jahresbeginn ein willkommeneres Geschenk wünschen?
H. St.

Walter Mathias Diggelmann: *Aber den Kirschbaum, den gibt es*. Roman, Benziger-Verlag, Zürich.

Ein seltsamer Titel für ein seltsames Buch. Der Ich-Erzähler, von Beruf Drehbuchautor, ist ein Versager, ein im Leben und in der Liebe ständig Scheiternder. Nach Wahrheit suchend, sich selbst Rechenschaft gebend, erzählt er seinen Freunden Geschichten, aus denen sie, einer Beichte gleich, Einblick gewinnen in sein unselig verworrenes Seelenleben. Die Schicksale fremder Menschen spiegeln seine eigene Lebenskrise, seine Angst vor dem Versagen, seine Verfremdung. Der Autor versteht es, diese Geschichten zu einem Roman zusammenzufügen, zu einem Roman, der viel psychologische Feinheiten, viel literarisches Geschick aufweist, den Leser aber recht unbefriedigt zurücklässt.
H. St.

Hans-Dieter Schneider: *Bildung für das dritte Lebensalter*, Fr. 17.80, Verlag Benziger/Sauerländer.

In dem kleinen Bändchen wird versucht, die Forschungsergebnisse darzustellen, welche die neue Wissenschaft der Psychogerontologie erarbeitet hat. Mit Hinweisen auf Spezialuntersuchungen und viel statistischem Material wird auf die Probleme des Alters hingewiesen und auf meist amerikanische Möglichkeiten ihrer Bewältigung.
H. St.

Heidi Werdenberg: *Der Einarmige*, Roman, Fr. 22.—, Schweizer Verlags-
haus AG Zürich.

Der Psychologe Horst-Helmut Heimke kehrt aus dem Krieg zurück; mit nur einem Arm und mit der Erinnerung an ein namenloses, polnisches Mädchen, das ihm eine Nacht der Liebe geschenkt hat. Er kann es in seiner Heimat Hamburg nicht mehr aushalten und zieht in das Tessiner Dorf San Nazzaro. Er sucht hier eine Zuflucht, bleibt aber hilflos einsam und gerät in einen neuen Kreis von Menschen, die er zum Teil verabscheut, von denen er zum Teil angezogen wird. Nach viel Leid und Schuld findet Heimke eine junge Witfrau und damit einen neuen Weg.

Die Verfasserin versteht es, Menschen und Landschaft fein und eindrücklich zu zeichnen, wenn auch manchmal mit Worten, die nicht leicht ver-

Unser praktisches

Dia-Archiv.

Mit Dia-Hängemappen von Carpentier

Uebersicht ist das wichtigste Kriterium für ein gut organisiertes Bildarchiv. Mit der Dia-Hängemappe von Carpentier lassen sich die Dias systematisch, nach Sachgebieten, übersichtlich und immer griffbereit ordnen. Die Vorderseite besteht aus hochtransparentem, geschmeidigem Plastic und die milchig-transparente Rückseite steigert die Bild- und Farbkontraste. So können Sie ohne Leuchtpulte arbeiten!

Vorteilhafte Sparpackungen zu 50 Stück:
Art. 2071 für 20 Dias 24 x 36 mm
Art. 2072 für 12 Dias 60 x 60 mm
Preis: Fr. 1.70 pro Stück
Art. 2070 Aufsteckreiter
Preis: Fr. -.50 pro Stück

Senden Sie mir Muster und Prospekt Ihrer Dia-Hängemappe.

Senden Sie mir die Prospekte der übrigen Büroartikel in Sparpackungen.

Name: _____

Strasse: _____

PLZ, Ort: _____

Einsenden an Carpentier AG, Feldstrasse 24,
8036 Zürich, Tel. 01/23 46 53

124.001.9



Vieles unter einem Namen



Nach den USA

als

CAMP COUNSELOR

(Ferienlagerleiter)

für Herren und Damen
von 18—27 Jahren

als

FAMILIENGAST

(au pair)

für Mädchen
von 18—24 Jahren

2—4 Monate während
des ganzen Jahres

als Teilnehmer an

HOSPITALITY TOURS

für Lehrer und
Sozialarbeiter
oder für Studenten

Frühling bis Herbst
1—2 Monate

INTERNATIONAL SUMMER CAMP

Postfach 406, 5401 BADEN
Tel. 056 22 32 60

ständig sind. Sie zeigt die Verlorenheit einer ganzen Nachkriegsgeneration; ihre Sympathie gehört den Leidenden, Bekümmerten und Versehrten. Das Bewahrende aber, die Liebe, weiss zuletzt alles zu tragen. E. N.

Zürcher Inventar. Fr. 48.—, Artemis-Verlag, Zürich.

Ein Schaubuch ganz besonderer Art. Weder alte Kirchen noch Zunfthäuser sind zu finden, sondern, wie es im Vorwort heisst: «100 Bauten und Stätten aus Zürichs jüngster Vergangenheit, die das Bild dieser Stadt prägen und für ihre Bewohner, Besucher und kommende Generationen erhalten bleiben sollten. Die Inventur umfasst vor allem die Zeit, in der Zürich zur Stadt wurde, in der das mittelalterliche Stadtbild gesprengt wurde, sie reicht aber bis in die zwanziger Jahre unseres Jahrhunderts hinein.»

Von der Arbeitersiedlung bis zur hochherrschaftlichen Villa, vom Elefanten im Stöckentobel bis zur Kaserne, von der Tonhalle bis zur Bierhalle Kropf zeigen uns die Aufnahmen, ausser einem Bild des Ganzen, besonders Einzelheiten, die auch für den Zürcher meist unbekannt sein dürften.

Der Text ist kurz und unterhaltsam, aber auch kritisch. So heisst es etwa bei den «Aktienhäusern» im Arbeiterquartier: «Bei solcher Schlichtheit im Äussern und im Innern ist man versucht zu fragen: Ist das Baukunst oder bloss Baugewerbe? Zumindest: Es ist auch eine Kunst, so schlicht zu bauen! Und gleichzeitig so human. Das Gegenstück, die Wohnmaschinerie, steht nämlich gleich nebenan: das Lochergut, ein Alptraum in Beton.»

Oder beim Alkoholfreien Kurhaus am Zürichberg: «1894 taufte sich ein Komitee ‚Frauenverein für Mässigkeit und Volkswohl‘. Die Frauen unter der Führung von Frau Professor Susanna Orelli waren sehr unternehmungslustig und ergriffen jede Gelegenheit zu neuen Taten. Eine solche Tat war der Bau des Kurhauses Zürichberg, ein Backsteinhaus von unüberbietbarer Schlichtheit, aber von jenem einnehmenden eigenartigen Charme, der seit jeher die Vorkämpferinnen für Mässigkeit und Volkswohl auszeichnete.»

Ein empfehlenswertes Buch, das nicht nur zum Schauen, sondern ebenso zum Überdenken unserer Ära des Niederreisens, die bedenkenlos bestes Baugut neuen Belanglosigkeiten opfert, hinführen will. L. T.

MITTEILUNGEN

Unserer Nummer 1/2 liegt der Einzahlungsschein für das Abonnement 1977 bei — das Jahresabonnement läuft mit dem Kalenderjahr. Wir hoffen, dass Sie, liebe Leserin, unserm Blatt die Treue halten. Für die baldige Einzahlung des Betrages von Fr. 18.— danken wir Ihnen herzlich.

Wir möchten darauf hinweisen, dass die Administration durch die Firma Bischofberger AG, Postfach, 7002 Chur, besorgt wird. Wir sind dankbar, wenn Mutationen nicht auf dem Einzahlungsschein vermerkt, sondern direkt der Administration gemeldet werden. Dabei ist die alte und neue Adresse, bzw. bei Verheiratung der Ledigengame und der neue Name zu notieren. Sie erleichtern dadurch die Arbeit. Vielen Dank!

Bitte berücksichtigen Sie bei Ihren Einkäufen die Inserenten der Schweizerischen Lehrerinnen-Zeitung!